

IM FALL

Eine Ausstellung über die Sozialhilfe
in der Schweiz

LANGENTHAL, 26.11. – 9.12.2010

Museum Langenthal

AGENDA

Öffnungszeiten Ausstellung: Montag – Sonntag von 14 – 17 Uhr, Donnerstag jeweils bis 19 Uhr
Eintritt frei | Führungen auf Anfrage (062 916 22 80)

FREITAG 26. NOVEMBER

17.30 Uhr | **Vernissage mit eingeladenen Gästen** | Walter Däpp und Hansueli Trachsel präsentieren Bilder und Geschichten aus ihrem Buch **«Vom Traum-reich zu sein»** unter Mitwirkung des Schülerchors Hard, geleitet von Frau Christina Lohnner und des Chors der 8. Klasse des Schulzentrums Elzmatte, geleitet von Frau Ursula Walthert. Ansprachen von **Thomas Rufener**, Stadtpräsident und **Dorothee Guggisberg**, Geschäftsführerin der SKOS | Apéro riche von der Gassechuchi | Ort: Museum Langenthal

DIENSTAG 30. NOVEMBER

19.30 Uhr | **«Uf dr Foto gseht er uus wi...»** Ein Abend voller Schnappschüsse mit Heinz Däpp | Der beliebte Satiriker hat sich zwar im März nach 16 Jahren vom Radio verabschiedet – aber nicht von seinem Publikum. Aus den rund 800 Schnappschüssen, die sich im Laufe der 16 Jahre angehäuft haben, hat Heinz Däpp eine abendfüllende Auswahl getroffen. Im Anschluss werden Objekte von Teilnehmenden des **PvB maxi.mumm** versteigert | Eintritt gratis | Ort: Kleintheater (Jugendkulturhaus Neon)

MITTWOCH 1. DEZEMBER

19.30 Uhr | **«Armut in der reichen Schweiz»** Referat von Regula Heggli, Caritas | Was wird unter Armut in der Schweiz verstanden? Wie viele Menschen sind betroffen und wer gehört in erster Linie dazu? Was sind die Gründe und was kann dagegen getan werden? | Eintritt gratis | Ort: Alte Mühle Langenthal, Grosser Saal

DONNERSTAG 2. DEZEMBER

14 Uhr | **«Armut im Alter»** Referat von Kurt Seifert, Pro Senectute Schweiz, Leiter Forschung und Grundlagenarbeit | Eintritt gratis | Ort: Stadttheater Langenthal
19 Uhr | **«Leben zum halben Preis»** Filmvorführung für Schulklassen und Diskussion mit Pino Aschwanden, Regisseur | Ort: Kleintheater (Jugendkulturhaus Neon)

SAMSTAG 4. DEZEMBER

10–16 Uhr | Tag der offenen Tür: **Sozialberatung, Amtsvormundschaft, Berner Gesundheit, Blaues Kreuz, Jugend-Eltern- und Suchtberatung des Contact Netz, Etcetera des SAH Bern** stellen sich vor. | Ort: Verwaltungszentrum Langenthal
15 Uhr + 16 Uhr | **Poetry Slam zur Armut** | Ort: Marktgasse Langenthal

SONNTAG 5. DEZEMBER

9.30 Uhr | **«Armut-Folge von Faulheit?»** Gottesdienst mit Pfarrer Simon Kuert | Ort: Ev. ref. Kirche Geissberg, Langenthal

MITTWOCH 8. DEZEMBER

10 Uhr | **Medienkonferenz**, Rückblick zur Ausstellung, Be- und Entgegnungen mit Vorurteilen in der Sozialhilfe – Auswertung der Feedbackbox | Ort: Verwaltungszentrum Langenthal
16 Uhr | **«Psychische Krankheiten und Armut in der Familie»** Referat von Dr. med. Christian Schäfer, Chefarzt Klinik SGM Langenthal und Irène Studer, dipl. Sozialarbeiterin FH | Eintritt gratis | Ort: Klinik SGM, Tagesklinik, Saal Smaragd

DONNERSTAG 9. DEZEMBER

19.30 Uhr | **Schlussveranstaltung** | Podium mit Regierungspräsident Philippe Perrenoud zum Thema **«Armut im Oberaargau – was empfiehlt uns der 2. Sozialbericht?»** Grossrätinnen und Grossräte aus dem Oberaargau diskutieren Massnahmen zur Bekämpfung der Armut. | Ort: Alte Mühle Langenthal, Grosser Saal

Aktionswochen

«Lebende Bücher» in der Regionalbibliothek Langenthal, 29.11. – 4.12. **Möchten Sie ein «Lebendes Buch»** zum Thema **Armut lesen? Begegnen Sie unter vier Augen Sozialhilfebeziehenden, die aus ihren Leben erzählen.** Information, Reservation: Tel. 062 922 29 22

«Der andere Samichlo-us» verteilt für einmal nicht, sondern verkehrt in der Konsumwelt und sammelt Solidarität.

Blaues Kreuz
Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau

ToKJO

KLINIK SGM LANGENTHAL
Psychosomatik
Psychiatrie
Psychotherapie

PRO SENECTUTE
EMMENTAL-OBERAARGAU

maxi.mumm
coaching und bildung

Berner Gesundheit
Santé bernoise

SCHWEIZERISCHES ARBEITERHILFswerk SAH
SAH BERN
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

JBO
JUGEND-, ELTERN- UND SUCHTBERATUNG DES CONTACT NETZ

Reformierte Kirchengemeinde
Langenthal | Untersteckholz

SOZIALHILFE IN DER STADT LANGENTHAL

Soziale und berufliche Integration für ein Leben in Unabhängigkeit

Hauptaufgabe der Sozialhilfe der Stadt Langenthal ist die soziale und berufliche Integration der Einwohnerinnen und Einwohner in einer Notlage. Mit Hilfe von Fachberatung, finanzieller Unterstützung und weiteren Dienstleistungen sollen die Betroffenen möglichst rasch ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit wieder erlangen. Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Langenthal und der Einwohnergemeinde Lotzwil, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, können sich an die Sozialberatung Langenthal wenden. «Hilfe zur Selbsthilfe» steht hier im Zentrum mit dem Ziel, die Klientinnen und Klienten so rasch als möglich in sozialer und beruflicher Hinsicht in die Gesellschaft zu (re)integrieren. Dank finanzieller Unterstützung wird den Betroffenen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ihre eigenen Ressourcen und Verantwortlichkeiten zu aktivieren, um die wirtschaftliche Selbstständigkeit wieder zu erlangen. Fachberatung und Sachhilfe ergänzen die finanzielle Unterstützung. Nur wer seine Existenz nicht selbstständig sichern kann und auf keine anderen Leistungen Dritter (Stipendien, Sozialversicherungen etc.) Anspruch hat, ist Sozialhilfe bezugsberechtigt.

Menschenwürdiges Leben dank Sozialhilfe

Für ein menschenwürdiges Leben in unserer Gesellschaft sichert die Sozialhilfe den Lebensunterhalt, die medizinische Versorgung und sorgt für eine angemessene Unterkunft der Betroffenen. Neben der materiellen Grundsicherung, werden die Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der Sozialberatung/Amtsvormundschaft in Langenthal beraten. Die Betroffenen werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt und individuelle Handlungsmöglichkeiten werden gemeinsam erarbeitet, um eine rasche Ablösung von der Sozialhilfe zu erreichen.

Erwerbslosigkeit, Familienauflösung, ungenügendes Einkommen

Die Stadt Langenthal unterstützte im Jahre 2009 knapp 1'000 Langenthalerinnen und Langenthaler jeglichen



Verwaltungszentrum Langenthal

Alters. Meist handelt es sich um Betroffene von Erwerbslosigkeit (Ausgesteuerte), einer Familienauflösung (Scheidung), einem ungenügenden Einkommen («working poor») oder um Alleinerziehende. Auffallend häufig sind Kinder und Jugendliche von finanzieller Armut betroffen und leben in einer Sozialhilfe beziehenden Familie. Die Stadt Langenthal hat im Jahre 2009 rund 12 Millionen Franken für die Unterstützung von Betroffenen in Notlagen ausgegeben.

Gemeinsam für die Integration

Die Stadt Langenthal will der Einwohnerschaft ein breites Angebot zugänglich zu machen, welches Abhängigkeiten vermeiden und die Notwendigkeit von sozialer Unterstützung reduzieren soll, soweit dies im Handlungsspielraum der Stadt Langenthal liegt. Darunter fallen insbesondere die Beschäftigungs- und Integrationsangebote, die eine rasche und anhaltende berufliche Wiedereingliederung, mindestens aber eine soziale Stabilisierung zum Ziel haben. Weil ein grosser Teil der von Armut betroffenen Bevölkerung Kinder sind, kommt der Prävention eine besondere Bedeutung zu. Ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot, angemessene Kinder- und Jugendarbeit und Fördermassnahmen für Migrationsfamilien sollen insbesondere das bestehende sozialpolitische Instrumentarium gezielt ergänzen.